

Präventionsveranstaltung beim KC Friedrichsfeld am 23.April 2016

Pünktlich um 10.00 Uhr fanden sich 40 Kanuten vom Bezirk 7 beim o.g. Kanuclub ein um an der schon lange geplanten Veranstaltung teilzunehmen. **Thomas Vetter** von der Wasserschutzpolizei Wesel startete seinen Vortrag über Verhaltensweisen von Kanuten auf schiffbaren Gewässern. Sofort waren wir im Element denn auf eindrucksvolle, lockere Art führte uns Thomas sofort mitten ins Geschehen. Wir waren wie gefesselt von Sog, Bugstau, Bugwelle und Seitenstrom. In Gedanken konnten wir uns sofort vorstellen wovon die Rede war.

Weiter ging es dann mit dem Seitensog, dem Schraubenstrom und dem Hecksog. Alles Gefahrenpunkte, die man als Kanute mit viel Abstand oder besser erst gar nicht an sich ran lassen sollte. Es wurde aber auch geschildert wie man sich verhält, wenn man darein geraten ist.

Der anschließende Film verdeutlichte nochmal das bisher Gehörte auf „eindrucksvolle“ Weise und nachdenkliche Gesichter zeigten, dass sich bestimmt jeder einmal mit diesen Gegebenheiten hat auseinandersetzen müssen. Zum Abschluss konnten nochmal Fragen zum Thema gestellt werden und die Zeit ging eigentlich viel zu schnell vorbei.

Nach einer Pause ging es **mit Havariekommissar Carsten Beese**, genauso locker, in den zweiten Teil. Hier erfuhren wir unter der Überschrift „**Was passiert wenn**“ mit welchen ungeheuren Wellenkräften und Wassermassen wir es zu tun haben, wenn wir uns den Binnenschiffen nähern oder an ihnen vorbeifahren. Eindrucksvoll schon die Wasserverdrängung in Ruhe – gewaltig in Bewegung. Auch hier galt am Ende das Fazit der großräumigen Umfahrung. Kein Wunder bei dem Vergleich „**Lachs – Pottwal**“ – oder die „**30 000 gefüllten Badewannen**“ Verdrängung wenn so ein Dampfer fährt.

Die Kurzfassung hieß zum Schluss:

Ausreichende räumliche Distanz halten

Auch wenn das Schiff vorbei ist gibt es noch erheblichen Wellengang

Frühzeitig sichern

Zu späte Wahrnehmung vermeiden (öfters den Blick nach hinten)

Rechtzeitiges Ausweichen bzw. Bremsen und sichern.

Auch hier wurden am Ende des Vortrages spezielle Fragen von den Teilnehmern gestellt, z.T. auch über versicherungstechnische Belange.

Um 13.00 Uhr war die Veranstaltung vorüber und Zufriedenheit über das Vermittelte war spürbar. Es war eine gelungene Veranstaltung dank zweier „**SUPER Referenten**“ die beide auf eine finanzielle Zuwendung verzichteten und darum gebeten hatten, die Teilnehmer sollen einen Geldbetrag in die aufgestellte Spenddose vom DLRG werfen.

Auch hierfür ganz herzlichen Dank

Rüdiger Schürken